

Der Deutsche Städtetag und die Kohlenversorgung.

In den weiteren Verhandlungen des Deutschen Städtetages, über die wir fortlaufend berichtet haben, nahm die Kohlenfrage den breitesten Raum ein. Berichterstatter waren die Oberbürgermeister Blüher-Dresden und Dr. Rive-Halle. Aus diesen Berichten und der ausgiebigen Erörterung traten folgende zwei Gesichtspunkte in den Vordergrund, daß erstens eine Steigerung der Kohlenherzeugung ganz unerlässlich ist, und daß zweitens die — selbstverständlich auf den dringendsten Bedarf zurückzuführende — städtische Kohlenversorgung ebenso wichtig ist wie die Versorgung der Rüstungsindustrie. Vielfach wurde darauf hingewiesen, daß die Herbeischaffung dieses notwendigsten Bedarfs an Hausbrand für die städtische Bevölkerung von nicht geringerer Bedeutung ist als die Beschaffung der erforderlichen Nahrungsmittel. Auch die Notwendigkeit, die Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke ordnungsmäßig zu beliefern und die sich aus einer Nichtbelieferung ergebenden Rückwirkungen auf das gesamte Wirtschaftsleben, besonders auch auf die Rüstungsindustrie, wurde nach allen Richtungen beleuchtet. Eine besondere Entschliefung, die darauf hinweist, daß die bis jetzt ergriffenen Maßregeln in keiner Weise den berechtigten und um des Endzieles der Kriegführung willen unerlässlichen Forderungen der städtischen Bevölkerung entsprechen, befindet sich noch in Vorbereitung. Weiterer Verhandlungsgegenstand war der § 6, Absatz 2, des Kohlensteuergesetzes, der nach der Absicht des Reichstages den Gemeinden die Möglichkeit eröffnen soll, durch Schaffung gewisser Einrichtungen eine Ermäßigung der Steuer um die Hälfte für die Inhaber von Kleinwohnungen herbeizuführen. Diese Verhandlungen, die durch einen Bericht des Oberbürgermeisters Lindemann-Kiel eingeleitet wurden, endigten mit dem einstimmigen Beschluß, daß die vorgestern vom Bundesrat zur Ausführung dieser Gesetzesvorschrift erlassenen Bestimmungen es dem Hauptauschuß nicht ermöglichen, den Gemeinden die Schaffung solcher Einrichtungen zu empfehlen, besonders auch im Hinblick auf die gesamten derzeitigen Schwierigkeiten der Kohlenbeschaffung.

Am Schluß der sich bis in die späten Abendstunden erstreckenden Tagung wurden noch einige Einzelfragen der Milch- und Fettregelung sowie der Gemüse- und Obstversorgung erörtert. Es wurde beschlossen, die nähere Behandlung dieser Fragen an den Nahrungsmittelauschuß des Deutschen Städtetages zu verweisen, der durch die Berichterstatter verstärkt wurde, nämlich die Oberbürgermeister Koch-Kassel, Lautenschlager-Stuttgart, Dr. Scholz-Charlottenburg und Voigt-Frankfurt am Main. Der Hauptauschuß seinerseits faßte nur noch den Beschluß, daß es von größter Wichtigkeit sei, für die Milchbeschaffung den Unterbau auf dem Lande zu verstärken.